

**\* Erzherzogin Zita und die Wohlfahrts-**  
**einrichtungen für Flüchtlinge.** Das Wiener Hilfs-  
komitee für die Flüchtlinge aus Galizien und der  
Bukowina ohne Unterschied der Nationalität und der  
Konfession, das unter dem Präsidium des Gemeinsamen  
Finanzministers R. v. Bilinski seit Kriegsbeginn  
tätig ist, das Los jener unserer unglücklichen Mitbürger  
zu lindern, die infolge der Kriegereignisse ihre Heimat  
und ihre Erwerbsstätten verlassen mußten, geht nunmehr  
daran, eine Reihe von Wohlfahrts-einrichtungen ins Leben  
zu rufen, die den Zweck verfolgen, in geistiger und  
materieller Beziehung den Flüchtlingen und ihren  
Kindern beizustehen. Erzherzogin Zita hat die große  
Bedeutung dieses Werkes durch die Übernahme des  
Protectorats gewürdigt. Geplant sind Maß-  
nahmen für die Angehörigen des Mittelstandes und der  
Intelligenz und für vollkommen mittellose Flüchtlinge,  
die von der Fürsorgezentrale im 2. Bezirk unterstützt  
werden. Für die Flüchtlinge der ersten Kategorie, die  
soll, wenn nicht eine eigene Heimstätte, so doch wenigstens  
ein teilweiser Ersatz dafür geschafft werden. Zu diesem  
Zwecke errichtet das Komitee in dem Häuserkomplex L,  
Wallnerstraße 1 und 1a, ein Flüchtlingsheim.  
Dieses wird eine Beschäftigungsanstalt für Kinder im  
vorschulpflichtigen Alter und für schulpflichtige Kinder,  
ferner eine Speiseanstalt enthalten. Ein Teil der für die  
Auspeisung bestimmten Räumlichkeiten wird in den  
Nachmittagsstunden als Lesehallen, ein anderer als  
Strick- und Nähstube dienen. Das Heim, das Bauunter-  
nehmer kais. Rat Adolf Frankl unentgeltlich  
zur Verfügung stellt, ist ungefähr für 800 bis 1000 Per-  
sonen berechnet. Anmeldungen werden ab 5. d. im  
Hause L, Wallnerstraße 1, entgegengenommen.  
— Die für den 2. und 20. Bezirk geplanten  
Wohlfahrts-einrichtungen des Komitees umfassen die Er-  
richtung von Auspeise-, Teeanstalten und  
Wärmestuben. Die erste dieser Speiseanstalten wird  
demnächst XX., Wallensteinstraße 72, unter der Leitung  
der Philanthropin Frau Sophie Gränsfeld errichtet  
werden. Alle Einrichtungen stehen unter der Obforge  
eines besonderen Wohlfahrtskomitees, dem angehören:  
Der Gemeinsame Finanzminister Dr. R. v. Bilinski  
und seine Gemahlin, Fürstin Marie Adam Dubo-  
mirska, Sektionschef R. v. Mabeyski, Hofrat  
v. Twardowski, Herr v. Dissenheim, Ge-  
meinderat Stadtbaumeister Melcher, kais. Rat Albert  
Frankl und Präses Flandra. Als technischer  
Konsulent gehört dem Komitee Obergeringieur Fischer  
an. Spenden für die Zwecke des Komitees sind an das  
gemeinsame Finanzministerium, Wien, L, Johannes-  
gasse 5, zu richten.